

## **Methodik Mittelschulen (CZ) – Fachseminar**

Motivationsstreifen .....	2
Fachseminar Marienberg-Bauden .....	4
Schatzkarten .....	10
Wie wähle ich das richtige Gehölz aus? .....	12
Konsultation .....	14
Öffentliche Präsentation der Schülerarbeiten .....	15
Pflanzungen gemäß den Schülerprojekten .....	16

# Motivationsstreffen

Ziele:

1. Der Schüler denkt im Anschluss an des Treffens über das Thema des Bepflanzens und dessen geeigneten Grundboden nach.
2. 15 Schüler melden sich für das Projekt an.

**Lokalität:** Klasse

Genauere Beschreibung des Programms

<b>Phase/Aktivität</b>	<b>Genauere Beschreibung</b>	<b>Aufgaben</b>
Motivation / Ast Professor Dub / 5 Minuten (Dub=Eiche)	Die Schüler mehrerer Klassen treffen sich in einem Raum. Der Lektor wird im Namen von Professor Duba zu einem Werbetreffen für seine Kurse willkommen geheißen, welche eine Einführung für die Studenten in die Welt der Bäume, ihres Lebens und ihrer Bedeutung für die Menschen darstellen sollen.	Astverkleidung für Professor Dub vorbereiten.
Evokation/ Einzelne/ 3 Minuten	Jeder Student versucht während der folgenden 2 Minuten alle Funktionen der Bäume aufzuschreiben, welche ihm einfallen.	Papier, Bleistifte
Evokation/ Gemeinschaft / 3 Minuten	Der Lektor schreibt an die Tafel oder das Flipchart die Ideen der Schüler zur Bedeutung und Funktion der Bäume, das Anschreiben erfolgt ohne Rücksicht auf Richtigkeit oder Bedeutung.	Tafel oder Flipchart, Eddings oder Stabilo-Buntstifte
Reflektieren der Bedeutung der Informationen / Filmprojektion / 20 Minuten	Der Lektor projiziert den Film „Mann“, der Bäume pflanzte oder liest den Text „Mann“, der Bäume pflanzte – insofern er nicht gern liest, besorgt er sich einen geeigneten Vorleser, der fähig ist, die Schüler zu fesseln..	Film „Mann“, der Bäume pflanzte (eventuell Text und Erzähler)
Workshop / 30 Minuten	Lektor lädt die Studenten ein, damit sie ausprobieren, inwiefern ein derartiger Baum das Aussehen der Orte verändern kann. Es sind 4 Orte vorbereitet, an denen die Schüler die Möglichkeit besitzen, über Ausprobieren die ausgeschnittenen Bäume in die Fotos einzuordnen oder über Abpauspapier Bäume und Stäucher einzutragen.	4 Arbeitsplätze schwarz-weiß Fotografie zu Hause in der Stadt oder in der Landschaft - Abpauspapier - Bleistifte und Buntstifte - Baumbilder - Leime
Reflexe / Nachtragung der Funktionen der Bäume / 5 Minuten	Die Schüler haben die Möglichkeit, einige Funktionen der Bäume an die Flipchart nachzutragen, eventuell fehlerhafte Informationen zu verbessern	

<p>Reflexe / geteilte Diskussion / 10 Minuten</p>	<p>Während des Anschreibens weiterer Funktionen leitet der Lektor eine Diskussion zu diesem Thema ein, er fragt die Schüler, wie ihnen der Film gefallen hat, diskutieren über weitere mögliche Funktionen der Bäume</p>	
<p>Angebot der Teilnahme / 5 Minuten</p>	<p>Professor Dub bietet den Schülern die Möglichkeit an, „Bäumepflanzer“ zu werden. Er offeriert ihnen einen Einblick in die Welt der Bäume und deren Möglichkeit und Bedeutung für die Menschheit. Kurz wird den Schülern vorgestellt, was sie in dem Projekt erwartet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2 tägliche Fachseminare</li> <li>- 4 Konsultationen (Schatzlandkarten, volkstümliche Landschaftsmalerei und nutzende Funktionen der Bäume in der Vergangenheit, Funktion der Bäume Einpflanzung in der Stadt/in der Landschaft, Beendigung des Projektes</li> <li>- öffentliche Präsentation Pflanzungen</li> </ul>	<p>Einschreibungsbogen</p>

# Fachseminar Marienberg-Bauden

Ziele:

Die Schüler sollen sich während des Programmes mit den Funktionen der Gehölze mit Hilfe forschersch-orientierter Übungen bekannt machen

Der Schüler soll nach Beendigung des Programmes in der Lage sein: selbstständig Forschungsfragen und Hypothesen aufzustellen, Fragen zur Überprüfung der Experimente vorzubereiten, die Experimente bewerten sowie die Ergebnisse präsentieren zu können.

Lokalität: Umgebung der Marienberger Bauden

Genauere Beschreibung des Programs –

Demonstration des 2-wöchigen Aufenthalts auf den Marienberger-Bauden bei Josefstal im Isergebirge.

Ähnliche Struktur lässt sich auf andere Orten übertragen – es ist immer notwendig, das Seminar dem Ort anzupassen

## Tag 1

Phase/Aktivität	Genauere Beschreibung	Aufgaben
Ankunft, Unterbringung der Studenten /30 Minuten	Der Lektor heißt die Studenten auf den Marienberger-Bauden willkommen. Es folgen administrative und organisatorische Informationen – Anwesenheitsliste. Vorführung der betrieblichen Einrichtung, Aufteilung der Schüler auf die Zimmer zum Schlafen usw.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweis mit Angabe der Anzahl der Schüler</li> <li>- Im Falle, dass es nicht auf den Marienberger-bauden stattfindet, wird eine Unterbringung vereinbart – gleiches Stockwerk für alle, solange es möglich ist</li> </ul>
Erwartungen / 10 Minuten	Der Lektor gibt den Schülern grüne und rote Aufkleber zur Auswahl und fordert sie dazu auf, dass alle darauf schreiben, was sie gerne während des Seminars erleben bzw. nicht erleben möchten. Die Schüler schreiben auf die Papiere ihre Erwartungen und kleben sie auf die Flipchart (auf denen z.B. ein Baum gezeichnet ist). Gemeinsam mit dem Lektor werden die Anmerkungen durchgegangen und der Lektor beantwortet die Fragen der Schüler, damit sie nicht vom Programm eingeschüchtert werden. (z.B. Angst vor langen Märschen usw.) Insofern ein zweiter Lektor anwesend ist, kann dieser Papiere in die Gruppen während der Aktivität verteilen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufkleber 2 farbig (ca. 5x5 cm)</li> <li>- Eddings</li> <li>- Bleistifte</li> <li>- Unterlagen</li> <li>- Pölsterchen</li> <li>- Flipchart</li> <li>- Flipchartpapier</li> </ul>

<p>Struktur des Programms/ 20 Minuten</p>	<p>Der Lektor stellt den Schülern das Aufenthaltprogramm vor und bietet es jedem an. (teilt es aus)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flipchart</li> <li>- vorgeschriebenes Plan auf dem Flip – dem Papier</li> <li>- Plan im Format A6 für jeden</li> </ul>
<p>Regeln des Fachseminars / 10 Minuten</p>	<p>Der Lektor informiert die Schüler, dass sie jetzt gemeinsam die Regeln zusammentragen, welche sie während des Aufenthaltes einzuhalten haben. Die Schüler überdenken die Regeln, welche sie einhalten sollen und teilen sich diese in einer Diskussion mit. Der Lektor schreibt die Regeln, die allgemein angenommen wurden, an die Flipchart oder auf Faltpapier. Solange noch einige wichtige Regeln fehlen, schlägt der Lektor sie noch vor und versucht diese absegnen zu lassen. Sollte ihnen nicht zugestimmt werden und die darauf folgenden Stunden sollten durch die fehlenden Regeln gestört werden, kehrt der Lektor nach Beenden der Stunde zu den Regeln zurück. Nun fordert er die Schüler auf, die Regeln deart besser zu formulieren und zu ergänzen, sodass man mit ihnen besser arbeiten kann. Schließlich fordert der Lektor die Schüler auf, dass sie unter den Regeln unterschreiben, um damit ihre Einhaltung während der Veranstaltung zu gewährleisten. Die Regeln werden sichtbar in der Hütte aufgehangen. Sobald Probleme bezüglich der Einhaltung derer auftreten, nimmt der Lektor sich bei jeder Aktion einen Schüler, der die Regeln bei jeder Veranstaltung mit sich trägt und sich um sie kümmert. Die Schüler müssen sich z.B. nach einem oder einem halben Tag abwechseln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 Regeln</li> <li>- Flipchart</li> <li>- Stifte</li> <li>- Eddings</li> </ul>
<p>Mittagessen / 60 Minuten</p>	<p>Auf den Marienberg-Hütten besteht die Möglichkeit, mit eigenen Geräten zu kochen. Es ist nötig, vor Beginn, die Essen für alle Schüler zu zählen – bezogen auf 2 Tage (Frühstück, 2 x Mittag, Abendbrot, 3 x Vesper)</p>	
<p>Meine Orte / 60 Minuten</p>	<p>Der Lektor fordert die Schüler auf, einige Orte zu finden, die Ihnen besonders gefallen. An diesen Lieblingsorten denken sie darüber nach, welche Orte sie im Grünen kennen, an denen sie gern verweilen. Daraufhin</p>	<p>Arbeitsblatt – meine Orte</p>

	füllen die Studenten die Arbeitsblätter aus. Am Abend werden diese Orte am Lagerfeuer vorgestellt.	
Ausstattung zum Thema Funktion der Bäume/ 30 Minuten	Es erscheint der Lektor in Verkleidung Professor Dubas oder in einem typischen Satz und bricht mit den Schülern auf ins Terrain ( in der Nähe der Hütten).Er versucht, einen geeigneten Ort zu finden, wo man in die Landschaft schauen kann (wo es ruhig und unbesiedelt ist) und die Schüler bekommen die Aufgabe, eine gedankliche Karte zu erstellen. Zuerst zeigt der Lektor den Schülern, wie man eine Karte erstellt. (zuerst auf einer fertigen - vorher vorbereitet) Jeder hat die Aufgabe, während 5 Minuten eine derartige Karte zum Thema Funktionen der Bäume zusammenzustellen.Danach haben sie in 2-er Gruppen die Aufgabe, 10 Begriffe zusammenzutragen, welche sie mit dem Thema die Funktionen der Bäume verbinden. Im Anschluss daran treffen sie sich noch einmal in 4-er Gruppen, um erneut 10 Begriffe auszuwählen. Am Ende bespricht sich die ganze Gruppe. Begriffe, auf die sich alle einigen, schreibt der Lektor auf die Flipchart oder das Faltpapier. Die ausgewählten werden gemeinsam mit dem Lektor in nachfolgende Gruppen eingeteilt: (ästhetische Funktion, ökologische Funktion, landschaftsgestaltende Funktion, Erholungs-/Freizeitfunktion, hygienische Funktion u.a.) und die einzelnen Gruppen sollen im Rahmen der Diskussion beschrieben werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterlagen (große und kleine)</li> <li>- Bleistifte</li> <li>- Papiere A4</li> <li>- große Papiere - Packet</li> <li>- Spueren</li> <li>- Stifte</li> <li>- gedankliche Karte zur Vorführung</li> </ul>
Wie stellt man richtig eine Hypothese auf? / 30 Minuten	Der Lektor in Verkleidung (Professor Dub) bittet die Schüler, ihm bei seinem Problemen zu helfen. Er stellt die Themen vor, die ihm Sorgen bereiten und stellt den Schülern die Aufgabe, sich zu Forschungs- und Wissenschaftsteams zusammenzustellen, welche sich den jeweiligen Themen widmen werden. Der Lektor stellt zunächst den Schülern die einzelnen Forschungsphasen vor und schreibt sie an die Flipchart: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsfragen</li> <li>- Hypothesen</li> <li>- Forschungsvorgang</li> </ul>	Arbeitsblatt – Hypothesen aufstellen

	<p>- Datenanalyse</p> <p>- Ende – Antwort auf Frage und Bestätigung/Ablehnung der Hypothese</p> <p>Im Anschluss daran stellen die Schüler Beispiele für Forschungsfragen und Hypothesen vor. Die Hypothesen müssen konkret und messbar sein. Die Schüler haben die Aufgabe, ähnliche Beispiele herauszuarbeiten und sie den Anderen vorzustellen. In der Gruppe müssen sich die Schüler einigen, ob die Fragenformulare und die Hypothesen korrekt sind</p>	
Aufteilung der Schüler in die Gruppen / 5 Minuten	Der Lektor teilt die Schüler in Gruppen mit jeweils 4-5 Teilnehmern mit Hilfe von Losen ein. Und der Gruppe wird gleichzeitig ein Thema zugewiesen, dem sie sich widmen werden.	- Lose
Erklärung des Forschungsvorgangs und der Aufgabenstellung der Themen in den Gruppen / 15 Minuten	Der Lektor erklärt den Schüler, wie sie stufenweise bei ihrer Forschung vorgehen müssen und verteilt den Gruppen die Arbeitsblätter. Jede Gruppe stellt ihre Forschungsfrage und ihre Hypothese auf. Im Anschluss daran stellt die Gruppe sie den Anderen vor..Sie hat die Möglichkeit, ihre Forschung anzubieten und zu realisieren. Die Frage ist im Verlauf der Forschung nicht änderbar, aber die Schüler können auch mehrere Fragen herausarbeiten zu einem anderen Thema, insofern sie dazu Zeit haben.	Arbeitsblatt – forschungsorientierende Übung Arbeitsblatt – Forschung - Kärtchen mit Themen
Gruppenarbeit zu dem Thema/ 205 Minuten	Das Arbeitsblatt enthält auch weitere Abschnitte: Forschungsfrage, Hypothese, Versuch zum Öffnen der Hypothese (Vorgang, Zusammenführung der Daten, Auswertung der Daten) Ende. Vor dem Arbeitsbeginn sagt der Lektor den Schülern, dass sie zum Herausarbeiten des gesamten Arbeitsblattes genügend Zeit haben - an diesem Tag bis zum Abendbrot (18:45) und am darauffolgenden Tag bis 12:30 Uhr. Die Schüler füllen in der Gruppe schrittweise ihre Arbeitsblätter aus. Der Lektor steht ihnen während der gesamten Zeit zur Verfügung, damit er ihnen bei Bedarf helfen kann. Die Schüler haben die Möglichkeit, fachliche Publikationen zur Thematik der Bäume und ihrer Funktionen auszuleihen. Insofern sie sich keinen Rat bezüglich dem Vorschlag zu	Arbeitsblatt – Versuche Hilfsmittel für Versuche

	den Fragen wissen, ist ein Arbeitsblatt beigelegt, auf dem zu jedem Thema ein möglicher Versuch angeführt wird. Diese Vorschläge sind nur illustriert, daher sollen sich die Schüler ,auf der Grundlage ihres Wissens und ihrer Hilfsmittel, die sie zur Verfügung haben, einen Versuch ausdenken.	
Pause zum Vespere	Im Verlauf der Arbeit besteht die Möglichkeit, Vesper auszuteilen. Ansonsten arbeiten die Schüler während der gesamten Zeit bis zum Abendbrot.	Vesper
Abendbrot	Wenn es das Wetter zulässt und die Schüler nicht dagegen sind, wäre es möglich, den Lagerfeuerplatz zu nutzen und Würste zu grillen. Der Lektor fordert die Schüler auf, dass jeder von sich den anderen etwas über seinen ausgewählten Lieblingsplatz erzählt, was er vielleicht ändern würde und wenn ja, warum?	Essen, Abspülhelfer usw...
Abendprogramm / 60 Minuten	Fachvorlesung in einer fremden Sprachen zum Thema Funktion der Bäume– externer Lektor. Gemeinschaftliche Spiele	Arbeitsblatt – Wörterbüchlein Brett- und Freizeitspiele

## Tag 2

<b>Phase/Aktivität</b>	<b>Genauere Beschreibung</b>	<b>Aufgaben</b>
Gruppenarbeit zu dem Thema / 225 Minuten	Beenden der Versuche und zu Ende bringen die Forschung – Auswertung der Daten und Abschluss – Bestätigung oder Entkräftung der Hypothesen/ Antworten auf die Frage. Der Lektor arbeitet durchgehend gemeinsam mit allen Gruppen und kontrolliert hauptsächlich die Zeit, damit alle Gruppen es schaffen, ihre Arbeit zu beenden.	Material für die Versuche: - feste Platten, Schachteln - Watte - Stoff-/Gewebeabschnitte - Krepppapier - Faltpapier - Scheeren - Leime - Buntstifte - Zahnstocher, Speile - weicher und grober Sand - Waagen - volumartigen Zylinder - CD Recorder/ anderes Soundgerät auf Batteribasis - u.a.
Mittagessen / 60 Minuten		Essen, Geschirr, Köche, Verteiler, Aufräumer
Sachen packen	Jeder hat die Aufgabe, seine Sachen zu packen und Ordnung an seinen Arbeitsbereich zu machen. Alle teilen sich zum Säubern der Gemeinschaftsräume auf.	
Vorstellung der Forschung / 120 Minuten	Vorstellung der Forschungsergebnisse und Vorführung der Versuche der anderen Gruppen. Vorstellung der eigenen Standpunkte zu den anderen Gruppen	
Abschlussreflexion / freies Schreiben / 15 Minuten	Freies Schreiben Was fällt mir ein, wenn jemand von Bäumen und deren Funktion redet? Was habe ich neues herausgefunden?	Arbeitsblatt – Freies Schreiben Papiere, Bleistifte
Gemeinschaftliches Verabschieden/ 15 Minuten	Profesor Dub verabschiedet sich von den Studenten und hofft, dass sich alle aktiv und mit Interesse weiter machen. Er teilt ihnen mit, wann sie sich das nächste Mal treffen und worauf sie sich freuen können..	

## Schatzkarten

Ziele:

1. Nach dem Beenden des Forschungsprogrammes ist jeder Schüler in der Lage, alle geforderten Schatzkarten herauszusuchen.
2. Nach dem Beenden der Konsultation ist jeder Schüler in der Lage, eine historische Schatzkarte mit einer heutigen zu vergleichen und Änderungen auszuwerten, welche auf der Fläche noch vorhanden sind.
3. Nach dem Beenden der Konsultation stellt der Schüler einen Brief für den Besitzer der (fiktiven) Fläche zusammen, in dem er ihn um eine Erlaubnis zur Ausbesserung des Grunds bittet.

Millieu:: Computerkabinett

Genauere Beschreibung des Programmes

Phase/Aktivität	Genauere Beschreibung	Aufgaben
Motivation / 10 Minuten	Willkommenheißen der Schüler mit Hilfe Professor Duba. Einschreibung der Schüler in den Kurs/das Seminar Professor Dubs,- der Lektor kann sich zum Beispiel als Ast verkleiden oder als Wurzel Professor Dubs. Jeder Schüler schreibt sich in die Präsentationslisten ein und bekommt Instruktionen für die Projektaufgaben (gibt ihnen Professor Dub)	Arbeitsblatt – Instruktion der Projektaufgaben Präsentationsliste Bescheinung zur Absolvierung des Kurses/des Seminares
Brainstorming / 20 Minuten	Der Lektor schreibt an die Flipchart das Hauptthema und 4 Fragen (Karten) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist das?</li> <li>- Wem dient das?</li> <li>- Welche Typen kenne ich?</li> <li>- Wo finden wir sie?</li> </ul> Danach läßt er die Schüler auf die einzelnen Fragen antworten sowie und die einzelnen Fragen und die Antworten anschreiben. Zu jeder Frage lassen sich 3-4 Antworten finden.	
Kartenserver / 60 Minuten	Arbeit mit Arbeitsblättern. Die Schüler folgen der Einleitung zu den Arbeitsblättern und versuchen sich in den Grundinstruktionen, wie man Grundstückseinträge in öffentlichen Servern findet.: Tschechisches Amt für Landwirtschaft und Territorium ( <a href="http://www.cuzk.cz">www.cuzk.cz</a> )	Arbeitsblatt – Auffinden von Karten
Zusammenstellung der Anfragen um	Der Lektor fragt die Schüler, wen sie fragen würden, ob sie die Flächen	Arbeitsblatt – was darf nicht in der Antragsstellung

<p>Erlaubnis zur Ausbesserung des Grunds / 45 Minuten</p>	<p>ausbessern können. Danach fragt er sie, wie sie mit denEigentümer von den Flächen sprechen könnten und was in solch einem Antrag nicht fehlen darf. Der Lektor gibt den Schülern zur Demonstration einen gewöhnlichen Antrag und fordert sie auf, einen ähnlichen Antrag an die Eigentümer der Flächen zu schreiben. Eigenarbeit der Schüler bei der Zusammenstellung der Anträge.</p>	<p>fehlen</p>
<p>Vorstellung der eigenen Präsentation den Anderen / 60 Minuten</p>	<p>Die Schüler zeigen vereinzelt den anderen, was ihnen bei der Präsentation gelungen ist . Sie stellen das Grundstück vor, welches sie abgebildet haben und vergleichen es mit historischen Angaben.</p>	<p>Vor weiteren Konsultationen wäre es geeignet, das Werk in digitalen Präsentationen im Rahmen der Informatikübung der Schule einzuordnen.</p>

## Wie wähle ich das richtige Gehölz aus?

Ziele:

1. Die Schüler finden heraus, welche Indikatoren sie verfolgen müssen, um das richtige Gehölz für den Standort auszusuchen.
2. Die Schüler sollen nach Beenden der Konsultation in der Lage sein, die Funktionen der Bäume und der Standortbedingungen bei der Auswahl des richtigen Gehölzes zu berücksichtigen.

Lokalität: Computerkabinett

Genauere Beschreibung des Programms

Phase/Aktivität	Genauere Beschreibung	Aufgaben
Ausstattung von Fragen zur Frage – Anforderungen an den Gehölzstandort / 5 Minuten	<p>Das Thema Anforderungen an den Gehölzstandort schreibt der Lektor gut sichtbar an die Tafel. In den Räumen platziert der Lektor Papiere im Format A4 mit aufgeschriebenen Fragen. Die Schüler teilt er in die Gruppen ein. Die Anzahl der Gruppen entspricht der Anzahl der Papiere mit den Fragen. Jede Gruppe wird einer der Fragen zugeteilt und versucht, auf die Frage Antworten zu finden. Nachdem 5 Minuten vergangen sind, begeben sich die Gruppen um einen Position weiter und lesen sich die Frage durch und die dazugehörige Antwort der vorangegangenen Gruppe, um eventuell fehlende Angaben zu ergänzen oder auf eine andere Art zu antworten. Nachdem weitere 5 Minuten vergangen sind, begeben sich die Gruppen wieder weiter – solange bis sie erneut bei ihren ersten Antworten sind. Zusammen stellen sich die Schüler ihre formulierte Frage und dazu die einzelnen Antworten der anderen Gruppen. Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie beeinflusst der Meeresspiegel die Auswahl an Gehölz?</li> <li>- Warum sind für die Auswahl des Gehölzes Faktoren wie z.B. die durchschnittliche Jahresniederschlag oder die durchschnittliche Jahrestemperatur entscheidend?</li> <li>- Wie beeinflusst die Zusammensetzung des Bodens die Auswahl des geeigneten Gehölzes?</li> <li>- Was stellen wir an dem Boden am Standort fest, wenn wir an diesem Platz Holzgewächse pflanzen wollten?</li> <li>- Wie können Pflanzungen weitere Faktoren wie z.B. andere Gehölze, Bauwerke, in der Umgebung beeinflussen?</li> <li>- Was sind die Hauptgründe zum Pflanzen von Holzgewächsen?</li> </ul>	<p>Unterlagen Bleistifte Papiere</p>

<p>Sich bewusst werden in 2-er Gruppen / 15 Minuten</p>	<p>Aufteilung der Schüler in 2-er Gruppen, Austeilung der Arbeitsblätter Arbeit in 2er Gruppen – die Schüler suchen sich anhand der gegebenen Koordinaten auf der Karte eine Gemeinde aus. Im Grundbuch der Gemeinde suchen sie sich ein freies Grundstück im öffentlichen grünen Bereich aus. Zudem suchen sie sich mit Hilfe des Internets zum Grundstück die geforderten Angaben und füllen die Arbeitsblätter aus. Auf der Grundlage der gewonnenen Informationen suchen sie ein geeignetes Gehölz und einen geeigneten Standort auf einem gefundenen Grundstück aus. Die eigene Arbeit wird grafisch in Form von Postern angefertigt und anschließend den Anderen vorgestellt.</p>	<p>Arbeitsblatt – Standortbedingungen Arbeitsblatt – Eigenschaften von Gehölz</p>
<p>Arbeit in 2-er Gruppen / 120 Minuten</p>	<p>Die Schüler erarbeiten sich Informationen zu ihrem ausgewählten Grundstück. Die erlangten Informationen reihen sie in die digitale Power Point Präsentation gemäß der angehängten Gliederung. Sie sollen versuchen, die bepflanzten Grundstücke vorzuschlagen und senden dem Lektor die Beurteilungen ein. Der Lektor verabredet mit den Schülern weitere Treffen, auf denen finanzielle Konsultationen zu den vereinzelt Projekten stattfinden. Im Rahmen des Informatikgegenstandes bereiten die Schüler einen Vorschlag zur Einladung einer öffentlichen Präsentation und einer Auflistung der Gäste, welche eingeladen werden sollen.</p>	<p>Die Präsentation des Werkes sollte gegebenenfalls im Rahmen der Informatikübungen in der Schule vor der Konsultation durchgeprobt werden</p>
<p>Sich bewusst werden / gesteuerte Diskussion / ? Minuten</p>	<p>Der Lektor fragt, welche Schwierigkeiten möglicherweise während der Pflanzung des Gehölzes in der Stadt oder in der Landschaft auftreten können. (Das Wachsen der Wurzeln in die Kanalisation und andere industriellen Netzwerke, Schatten befallende Objekte, Giftigkeit, u.a.). Alle werden an die Flipchart oder an die Tafel geschrieben. Insofern die Studenten zu wenig darauf reagieren, ist es möglich, die Fragen aus den Arbeitsblättern zu verwenden. Der Lektor achtet darauf, dass sich alle Schüler beteiligen. Insofern niemand reagiert, fordert sie der Lektor auf, ob sie nicht wenigstens etwas zum Thema mündlich beitragen können. Beispielsweise kann eine Frage direkt verwendet werden.</p>	<p>Arbeitsblatt – Baum, Stadt, Landschaft Tafel /Flipchart</p>
<p>Reflexion / von Frage zur Frage/ 15 Minuten</p>	<p>Der Lektor fordert die Schüler dazu auf, sich in die gleichen Gruppen aufzuteilen, in denen sie am Anfang waren und dort wiederholt er mit den Schülern den Kreislauf . Die Schüler haben die Aufgabe; Antworten auf die Fragen zu finden, sobald ihnen etwas Neues einfällt oder sobald sie etwas Neues herausfinden. Die Gruppen stellen am Ende vor; welche neuen Erkenntnisse ihre Fragen beantwortet haben.</p>	<p>Unterlagen Bleistifte Papiere</p>

## Konsultation

Ziele:

Nach dem Beenden der Konsultation bringt der Student seine Präsentation durch die Erkenntnisse aus der Konsultation zu Ende.

Lokalität: Computerkabinett

Genauere Beschreibung des Programms

<b>Phase/Aktivität</b>	<b>Genauere Beschreibung</b>	<b>Aufgaben</b>
Konsultation / 180 Minuten	Es ist wichtig; im Computerkabinett zu sein, damit jeder Schüler einen eigenen Zugangscomputer mit einer Internetverbindung besitzt. Jeder Schüler besitzt die Möglichkeit persönlich sein Projekt mit dem Lektor abzusprechen. In der Zeit der Konsultation mit den Einzelnen, haben die Schüler die Möglichkeit, ihre eigene Präsentation zu verbessern. Der Lektor geht mit jedem Schüler seine Präsentation gemäß den Gliederungen der Arbeitsanweisungen durch. Der Schüler sollte selbst feststellen, ob ihm etwas fehlt. Insofern der Lektor einige Verbesserungsvorschläge besitzt, schlägt er sie vor. Es liegt an dem Schüler, ob er jene in die Präsentation einreicht. Danach erarbeitet er den Vorschlag mit Anmerkungen in die Präsentation ein und der nächste Student kommt in die Konsultation.	
Prüfung der öffentlichen Präsentationen / 120 Minuten	Der Lektor stellt den Schülern den Ablauf der öffentlichen Präsentationen vor. Die Schüler präsentieren ihre Einladung und die Liste der Gäste, welche sie sich zur Veranstaltung eingeladen haben bzw. gewünscht haben. Darauf folgend haben sie die Möglichkeit, ihre Präsentation vor ihren Mitschülern zu erproben – als Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation. Der Lektor vereinbart mit den Schülern die Austeilung der Einladung zu den öffentlichen Präsentationen.	Projektor Leinwand Computer

## Öffentliche Präsentation der Schülerarbeiten

Ziele: Der Schüler wird für seine ergiebige und ehrliche Arbeit bewertet

Lokalität: Aula / Vortragsräume der Schule

Genauere Beschreibung des Programmes

<b>Phase/Aktivität</b>	<b>Genauere Beschreibung</b>	<b>Aufgaben</b>
Vorstellung des Projektes / 15 Minuten	Der Lektor lässt die anwesenden Gäste willkommen heißen und stellt ihnen den Verlauf des Projektes an der Schule mit Hilfe von Präsentationen und Fotografien vor. Die Gäste erfahren etwas über den Aufenthalt der Schüler und welche Konsultationen sie während des Schuljahres absolvierten.	Projektor Leinwand Computer Imbiss Präsentationsliste
Öffentliche Präsentation der Schülerarbeiten / 120 Minuten	Der Lektor stellt jeweils vor der Präsentation die Autoren des Projektes vor und übergibt ihnen das Wort. Die Schüler stellen anschließend ihr Projekt vor. Auf diese Art und Weise werden Schritt für Schritt alle beendeten Projekte vorgestellt.	
Diskussion / 60 Minuten	Der Lektor bedankt sich nach der Vorstellung aller Projekte bei allen Schülern und fordert die Anwesenden zu einer Diskussion auf	
Verabschiedung und Danksagung, Einladung zur Realisierung der Einpflanzungen / 10 Minuten	Nach der Diskussion verabschiedet sich der Lektor von allen und bedankt sich bei den Schülern für ihre Arbeiten, bei den Pädagogen für ihre Zusammenarbeit und den Übrigen, die erscheinen sind. Lektor lädt zur Realisierung der Pflanzungen ein	

## Pflanzungen gemäß den Schülerprojekten

### Ziele:

Der Schüler gewinnt das Gefühl, dass er alleine die Landschaft seiner Umgebung und andere Dinge verändern kann – die so genannte innere Brennpunktkontrolle.

**Lokalität:** Terrain

### Genauere Beschreibung des Programms

Phase/Aktivität	Genauere Beschreibung	Aufgaben
Vorbereitung	Es ist nötig ;die Hilfsmittel bereits vorzubereiten, den Abtransport der Setzlinge sowie den Transport der Schüler an die Orte der Pflanzungen zu gewährleisten und den Termin mit dem Eigentümer des Grundstückes zu besprechen	Werkzeuge Setzlinge Pfähle Schutz
Realisierung der Einpflanzungen	Der Lektor bringt in der abgesprochenen Zeit die Setzlinge und die Werkzeuge an den abgesprochenen Ort. Er verteilt an die Schüler die Arbeitsblätter und erklärt den Schülern, auf welche Art und Weise man Pflanzungen durchführt. Die Schüler arbeiten anschließend alleine weiter unter der Aufsicht der Lektoren und Autoren der Projekte, welche die Arbeiten koordinieren. Es ist nötig; den Ort vor und nach dem Pflanzen zu fotografieren. Schrittweise werden folglich alle beendeten Schülerprojekte gepflanzt.	Arbeitsblatt – Einpflanzung des Holzgewächses Fotoapparat
Reflexion / Zeitkasten	Nach dem Beenden des Projektes gestalten die Schüler gemeinsam einen Zeitkasten, in welchen sie die Gegenstände, die sie mit dem Projekt verbinden, einlagern. Es wird eine Zeit bestimmt, wann der Kasten ausgegraben werden kann, nachdem er gemeinsam beim ausgewählten gepflanzten Baum vergraben werden soll. Gemeinsam wird ein Gruppenfoto am Baum gemacht und diese wird anschließend dem Lektor zugesendet.	Schließbares, wasserdichtes Gefäß Fotografien aus dem Verlauf des Projektes Verschiedene Gegenstände, die mit dem Projekt in Verbindung gebracht werden können Einladung zur Präsentation usw.